

PRESSEMITTEILUNG

GEDISA – Keine Spur Selbstzweifel?

BVDAK erwartet spätestens auf dem Apothekertag vollständige Transparenz

Für die Mitglieder der Landesapotheker-Verbände mit Ausnahme von Westfalen-Lippe erweist sich das Verbändeportal GEDISA aus Sicht des BVDAK als ein millionenteures Projekt mit kostspieliger Anschubfinanzierung und noch immer nicht klar und transparent erkennbarem Gegenwert. Und das zu einer Zeit, in der die Rentabilität der Apotheken weiter im Sinken begriffen sei.

„Daher fordert der BVDAK umgehend einen umfänglichen und öffentlichen Geschäftsbericht inklusive einer zahlenmäßig nachvollziehbaren Nutzendarstellung für die beteiligten Apotheken“, so der BVDAK-Verbandsvorsitzende Dr. Stefan Hartmann.

Es sollte selbstverständlich sein, dass die bezahlenden InhaberInnen transparent auf dem Laufenden gehalten werden.

WIRD GEDISA DEN ÜBERGROSSEN ERWARTUNGEN GERECHT?

Der BVDAK fordere eine Übersicht der Angebote, die zurzeit noch in Planung seien, sowie solcher, die bereits umgesetzt wurden und die derzeitigen, sowie geplanten Teilnehmerzahlen. Grundsätzlich erwarte der BVDAK einen Nachweis, warum ausgerechnet die Angebote der GEDISA besser sein sollen als die bereits am Markt etablierten Angebote. Welchen USP könnten die buchenden Apotheken davon haben?

Außerdem suche der BVDAK eine Erklärung, warum Angebote, die bereits am Markt erfolgreich etabliert seien (z.B. apocollect), mit ApoConnect kopiert werden sollen, zumal die Gefahr bestehe, dass es zu einer markenrechtlichen Auseinandersetzung kommen könnte.

„Und last but not least fragen die Mitglieder, warum mit einer hocheffizienten NGDA und der dortigen sehr guten Geschäftsführung durch GEDISA offenbar eine extrem kostenintensive Doppelstruktur etabliert wurde“, so Dr. Stefan Hartmann.

Bei 50 Euro pro Apotheke und Monat mal 36 Monaten und rund 15.000 zahlenden Apotheken könne man Transparenz verlangen und über Strategie und Kostenverlauf detailliert informiert werden.

PRESSEMITTEILUNG

Mit OMP (other peoples money) lasse sich Vieles entwickeln. Doch kommen nicht nur im BVDAK Zweifel auf, ob und wann sich die Geschäftsidee für die zahlenden Apotheker rechnen werde: „Haben wir wirklich einen Tesla gegen einen Käfer getauscht?“, fragt nicht nur Dr. Stefan Hartmann (BVDAK) den ABDA-Vizepräsidenten Arnold und GEDISA-Geschäftsführer Friedrich.

Dr. Stefan Hartmann: „Die Empathie für GEDISA ist aufgebraucht. Jetzt will die zahlende Apothekerschaft endlich einen messbaren Nutzen erkennen können.“



Dr. Stefan Hartmann
1. Vorsitzender
September 2023

Über den BVDAK:

Der Bundesverband Deutscher Apothekenkooperationen (BVDAK) ist seit 2008 Interessensvertreter und Dienstleister für seine Mitgliedskooperationen und Fördermitglieder. Er schützt die beruflichen und politischen Interessen seiner Apothekenkooperationen und damit auch deren knapp 10.000 angeschlossenen Apotheken. Der BVDAK arbeitet auf Bundesebene und engagiert sich für die Sicherstellung einer flächendeckenden, aber auch qualitativ hochwertigen, pharmazeutischen Versorgung. Der BVDAK tritt damit für die in Apothekenkooperationen engagierte, inhabergeführte Apotheke in vernetzter Form ein.

Anmeldung ab sofort möglich: www.bvdak-kooperationsgipfel.de

16. BVDAK-Kooperationsgipfel im Pharmamarkt
21. + 22. Februar 2024 · Hotel Leonardo Royal München
www.bvdak-kooperationsgipfel.de

BVDAK
Bundesverband Deutscher
Apothekenkooperationen e.V.